

## **Bürgerdialog Europa 2050 - Zukunftsperspektiven!**

Die zweite Veranstaltung unserer Online-Bürgerdialoge "Europa 2050" fand am 08. 12. 2020 statt. Der Leiter der Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern, Henry Ziese begrüßte die Teilnehmer der Runde und hob die gute Zusammenarbeit mit unserem Landesverband EUD-MV hervor. Bildungsringleiter Ralf-Peter Hässelbarth, der die Diskussion in bewährter Weise leitete, begrüßte als sachverständige Gesprächspartnerin Frau Dr. Hannah Neumann, Mitglied des Europäischen Parlaments (Die Grünen/EFA), die ja neben Herrn Nienaß besonders für unser Bundesland Ansprechpartnerin ist. Am Anfang stand die Feststellung des Moderators, dass in Brüssel trotz der alles übersteigenden Fragen der Pandemie der "Green Deal" am Laufen gehalten werden konnte. Daran knüpfte Frau Dr. Neumann in ihrem Statement an. Sie stellte ebenfalls fest, dass die Klimafragen im Blick der Kommission sind und dadurch erleichtert werden, weil ja alle Mitglieder der EU das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet haben. Die damit angesprochenen Aufgaben werden die ganze nächste mehrjährige Haushaltsperiode beeinflussen, der Wille dazu ist vorhanden.

Inhaltlich wird es weiterhin um die folgenden Aspekte gehen:

- Effektivierung der Bemühungen um Klimaneutralität in der Gesamtwirtschaft;
- Orientierung von Gebäudebau und -wirtschaft unter Klima-Aspekten;
- Vermeidung von Schadstoffen in der Landwirtschaft;
- zukunftsorientierte Klimafolgen-Berücksichtigung in der Forstwirtschaft;
- Senkung der Schadstoffausstöße im gesamten Verkehrsbereich (u. a. Elektromobilität, Verbesserung von Bahnverbindungen, im Inland und im grenzüberschreitenden Verkehr);
- stärkere Berücksichtigung von Klimafragen bei der Projektförderung;

Die Diskussionsfragen richteten sich besonders auf folgende Sachverhalte:

- Wie ist die gegenwärtige Agrarpolitik der EU (GAP) einzuschätzen?
- Was muss in der GAP präzisiert und weiterentwickelt werden?
- Wie steht es um Transparenz (Diskussionen und Entscheidungen) in der GAP?
- Wie ist der Zusammenhang zwischen Klimakrise und Armutsentwicklung?

Frau Dr. Naumann hob eine Reihe von notwendigen Entwicklungen hervor:

Sie ging davon aus, dass die jetzigen Beschlüsse des EP von manchen als begrüßenswerte Veränderung und von anderen als unzureichende Maßnahmen empfunden werden, meinte aber gleichzeitig, dass in allen Bereichen die Nationalstaaten Spielräume haben, die noch längst nicht genügend ausgeschöpft werden. Die Transparenz der Entscheidungen z. B. im Bereich der GAP ist durchaus kritisch zu sehen. Während das Parlament generell größtmögliche Transparenz umsetzt, ist das beim Rat und der Kommission noch beträchtlich entwicklungsfähig.

Frau Dr. Neumann betonte die negative Entwicklung der Folgen der Klimakrise und Klimaschäden für die allgemeine Situation in sowieso schon ärmeren Ländern der Welt.

Unter den Bedingungen von Mangel an Geld und Ressourcen in den Entwicklungsländern ist ganz allgemein eine solidarischere Welt erforderlich. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass z. B. die USA und auch China in Fragen der Klimaneutralität zu wenig oder gar nichts tun, sind europäische Anstrengungen besonders wichtig. Wir brauchen generell auch in unseren Außenwirtschaftsbeziehungen verstärkt Subventionen in klimafreundliche Projekte, was auch eine Anforderung an die deutsche Außenpolitik ist. Wir müssen den Entwicklungsländern Anreize bieten, um klimaneutrale innovative Projekte umzusetzen. Insgesamt geht es um eine gerechtere ökologische Wirtschafts- und Politikgestaltung, um die sozial-politischen Folgen gebührend zu berücksichtigen.

Schließlich sollte man viel mehr beachten, dass wir in unseren Nahbereichen ebenfalls mehr in den kommenden Jahren zu tun haben werden. Die Entwicklung regionaler Kreisläufe muss verbessert werden, wobei es dabei durchaus nicht nur um die Landwirtschaft geht. Eine sich dafür vollziehende Bewusstseinsentwicklung der Bürgerinnen und Bürger und bei den Institutionen ist vorhanden, aber sie muss politisch mehr unterstützt werden.

Der Moderator sprach zum Abschluss Frau Dr. Neumann und allen Teilnehmern der Dialogrunde seinen Dank aus.